

# Objekt- und Gebietsschutz

## Vom einzelnen Baum bis zum Nationalpark

Schutzgebiete und geschützte Objekte stehen über Verordnung bzw. Bescheid unter gesetzlichem Schutz, wobei die genaue Abgrenzung und erforderliche Schutzmaßnahmen festgelegt werden. Zu den geschützten Gebieten zählen vor allem solche, die reich an seltenen Arten sind oder sich durch eine besondere Landschaftsgestalt, Erholungswirkung oder Kulturhistorie auszeichnen.

Der Objektschutz betrifft zumeist besondere Einzelercheinungen oder prägende Landschaftselemente, wie z. B. eindrucksvolle Bäume, Felsbildungen, natürliche Gewässer oder seltene Tier- und Pflanzengemeinschaften: Naturdenkmäler sind darüber hinaus zumeist auch von wissenschaftlicher oder kultureller Bedeutung, besonders selten oder haben eine besondere Funktion für den Landschaftshaushalt.

Rund ein Drittel der Stadtfläche Wiens ist geschütztes Grüngebiet, also z. B. als Europa-, Landschafts- oder Naturschutzgebiet ausgewiesen. Neben den großflächigen Schutzgebieten, wie dem Lainzer Tiergarten, dem Bisamberg, dem Nationalpark Donau-Auen oder dem Biosphärenpark Wienerwald, tragen auch zahlreiche kleinere, als Naturdenkmäler ausgewiesene Grünbestände zum Grünanteil bei. Darunter finden sich alte Baumriesen ebenso wie Alleen, kleinere Waldbestände oder Auwaldreste. Insgesamt gibt es in Wien über 400 Naturdenkmäler, die teils mitten in der Stadt und doch im Verborgenen gedeihen.

## Naturdenkmäler gibt es überall in Wien

Die Naturdenkmäler sind ganz besondere Monumente für die Beständigkeit der Natur, die zu beinahe andächtiger Auseinandersetzung mit unserer Umwelt im Wandel der Zeit anregen. Die Wiener Naturdenkmäler sind über das ganze Stadtgebiet verteilt zu finden, wobei manche ganz einfach zu entdecken sind, andere jedoch etwas abgelegener versteckt liegen. Beispiele für erstere sind etwa die Schönbrunner Allee, der Eichenhain am Wiener Zentralfriedhof oder die teils exotischen, prächtigen Gehölze im Pötzleinsdorfer Schlosspark. Zu den weniger offensichtlichen Schutzobjekten zählen etwa das Steinzeitbergwerk auf der Antonshöhe im Maurer Wald oder der „Tote Grund“, ein Auwaldrelikt mitten im von Menschen gestalteten Umfeld der Donauinsel.

## Information und Kontrolle zum Schutz sensibler Gebiete

Um die geschützten Objekte und Gebietsteile auch in Zukunft zu bewahren, unterliegen sie der besonderen Beachtung der Sachverständigen der Naturschutzbehörde und auch von weiteren naturschutzfachlich geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Wiener Magistrats. So setzt die Stadt Wien z. B. beim Einsatz der Wiener Naturschutzorgane auf gutes Netzwerken und die professionelle Koordination von Begehungen, Kontrollen und Informationsveranstaltungen zum Thema Objekt- und Gebietsschutz. In periodisch stattfindenden Vernetzungstreffen werden dazu aktuelle Neuerungen weitergegeben und Erfahrungen ausgetauscht.

Grundsätzlich sind alle Eingriffe, wie Bautätigkeiten, die Errichtung von Zäunen oder Pools, Veranstaltungen, aber auch Pflege- und Bewirtschaftungsmaßnahmen im Schutzgebiet bewilligungspflichtig. Um rechtswidrige Vorgänge, wie die illegale Ablagerung von Müll oder Veränderungen am Schutzgut, wie z. B. durch unrechtmäßige Zufahrtswege oder Uferverbauungen an Gewässern, zu verhindern oder gegebenenfalls deren Wiederherstellung zu bewirken, werden die Schutzgebiete regelmäßig von der Naturschutzbehörde kontrolliert. Auch die zahlreichen Wiener Naturdenkmäler erhalten wiederholt Besuch von den Sachverständigen der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22. So sollen erforderliche Schutzmaßnahmen, z. B. bei Bautätigkeiten, aber auch notwendige Pflegemaßnahmen, wie Baumschnitte nach Sturmschäden, stets im Auge behalten werden.

Die Naturschutzorgane informieren die Behörde über im Rahmen ihrer Tätigkeit beobachtete Vorkommnisse, weisen Betroffene aber auch gerne im Vorfeld auf die richtige Vorgehensweise bei Vorhaben im Schutzgebiet hin. Dafür werden sie von der Naturschutzbehörde hinsichtlich der grundlegenden gesetzlichen Grundlagen und Erfordernisse in einem Basiskurs und regelmäßigen Workshops geschult.

## Zu geschützten Objekten und Gebieten im Umweltstadtplan „Wien Umweltgut“

► [www.umweltschutz.wien.at/umweltgut/index.html](http://www.umweltschutz.wien.at/umweltgut/index.html)





# Objekt- und Gebietsschutz

## Vom einzelnen Baum bis zum Nationalpark

Schutzgebiete und geschützte Objekte stehen über Verordnung bzw. Bescheid unter gesetzlichem Schutz, wobei die genaue Abgrenzung und erforderliche Schutzmaßnahmen festgelegt werden. Zu den geschützten Gebieten zählen vor allem solche, die reich an seltenen Arten sind oder sich durch eine besondere Landschaftsgestalt, Erholungswirkung oder Kulturhistorie auszeichnen.

Der Objektschutz betrifft zumeist besondere Einzelercheinungen oder prägende Landschaftselemente, wie z. B. eindrucksvolle Bäume, Felsbildungen, natürliche Gewässer oder seltene Tier- und Pflanzengemeinschaften: Naturdenkmäler sind darüber hinaus zumeist auch von wissenschaftlicher oder kultureller Bedeutung, besonders selten oder haben eine besondere Funktion für den Landschaftshaushalt.

Rund ein Drittel der Stadtfläche Wiens ist geschütztes Grüngebiet, also z. B. als Europa-, Landschafts- oder Naturschutzgebiet ausgewiesen. Neben den großflächigen Schutzgebieten, wie dem Lainzer Tiergarten, dem Bisamberg, dem Nationalpark Donau-Auen oder dem Biosphärenpark Wienerwald, tragen auch zahlreiche kleinere, als Naturdenkmäler ausgewiesene Grünbestände zum Grünanteil bei. Darunter finden sich alte Baumriesen ebenso wie Alleen, kleinere Waldbestände oder Auwaldreste. Insgesamt gibt es in Wien über 400 Naturdenkmäler, die teils mitten in der Stadt und doch im Verborgenen gedeihen.

## Naturdenkmäler gibt es überall in Wien

Die Naturdenkmäler sind ganz besondere Monumente für die Beständigkeit der Natur, die zu beinahe andächtiger Auseinandersetzung mit unserer Umwelt im Wandel der Zeit anregen. Die Wiener Naturdenkmäler sind über das ganze Stadtgebiet verteilt zu finden, wobei manche ganz einfach zu entdecken sind, andere jedoch etwas abgelegener versteckt liegen. Beispiele für erstere sind etwa die Schönbrunner Allee, der Eichenhain am Wiener Zentralfriedhof oder die teils exotischen, prächtigen Gehölze im Pötzleinsdorfer Schlosspark. Zu den weniger offensichtlichen Schutzobjekten zählen etwa das Steinzeitbergwerk auf der Antonshöhe im Maurer Wald oder der „Tote Grund“, ein Auwaldrelikt mitten im von Menschen gestalteten Umfeld der Donauinsel.

## Information und Kontrolle zum Schutz sensibler Gebiete

Um die geschützten Objekte und Gebietsteile auch in Zukunft zu bewahren, unterliegen sie der besonderen Beachtung der Sachverständigen der Naturschutzbehörde und auch von weiteren naturschutzfachlich geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Wiener Magistrats. So setzt die Stadt Wien z. B. beim Einsatz der Wiener Naturschutzorgane auf gutes Netzwerken und die professionelle Koordination von Begehungen, Kontrollen und Informationsveranstaltungen zum Thema Objekt- und Gebietsschutz. In periodisch stattfindenden Vernetzungstreffen werden dazu aktuelle Neuerungen weitergegeben und Erfahrungen ausgetauscht.

Grundsätzlich sind alle Eingriffe, wie Bautätigkeiten, die Errichtung von Zäunen oder Pools, Veranstaltungen, aber auch Pflege- und Bewirtschaftungsmaßnahmen im Schutzgebiet bewilligungspflichtig. Um rechtswidrige Vorgänge, wie die illegale Ablagerung von Müll oder Veränderungen am Schutzgut, wie z. B. durch unrechtmäßige Zufahrtswege oder Uferverbauungen an Gewässern, zu verhindern oder gegebenenfalls deren Wiederherstellung zu bewirken, werden die Schutzgebiete regelmäßig von der Naturschutzbehörde kontrolliert. Auch die zahlreichen Wiener Naturdenkmäler erhalten wiederholt Besuch von den Sachverständigen der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22. So sollen erforderliche Schutzmaßnahmen, z. B. bei Bautätigkeiten, aber auch notwendige Pflegemaßnahmen, wie Baumschnitte nach Sturmschäden, stets im Auge behalten werden.

Die Naturschutzorgane informieren die Behörde über im Rahmen ihrer Tätigkeit beobachtete Vorkommnisse, weisen Betroffene aber auch gerne im Vorfeld auf die richtige Vorgehensweise bei Vorhaben im Schutzgebiet hin. Dafür werden sie von der Naturschutzbehörde hinsichtlich der grundlegenden gesetzlichen Grundlagen und Erfordernisse in einem Basiskurs und regelmäßigen Workshops geschult.

## Zu geschützten Objekten und Gebieten im Umweltstadtplan „Wien Umweltgut“

► [www.umweltschutz.wien.at/umweltgut/index.html](http://www.umweltschutz.wien.at/umweltgut/index.html)



### Naturdenkmäler

2014 wurden im Auftrag der jeweiligen GrundeigentümerInnen an 96 Naturdenkmälern Pflege- und Sicherungsmaßnahmen durchgeführt. In erster Linie waren es Verkehrssicherungsmaßnahmen nach Brand- oder Sturmschäden, nach starkem Befall von Schädlingen oder Misteln oder Bewuchs von Efeu. Kroneneinkürzungen, Kroneneinkürzungen und Kronenpflegen wurden durchgeführt. Auch gefährdendes Totholz und Starkäste mussten entfernt werden. Weitere Naturdenkmäler wurden freigeschnitten. All dies erfolgte unter der Vorgabe, dass das Erscheinungsbild des Naturdenkmals nicht wesentlich beeinträchtigt wird. Die Maßnahmen wurden von der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 begleitet und kontrolliert.

### KulturLandschaft findet Stadt

Die Leistungen des Landschaftsschutzes, die besonderen landschaftlichen Qualitäten der Wiener Kulturlandschaft, deren Chancen und Potenziale werden zumeist als selbstverständlich wahrgenommen. Vordergründig ist eher die Außenwahrnehmung der Restriktionen und Verbote im Zusammenhang mit dem Landschaftsschutz gegeben.

Die von der MA 22 beauftragte Studie „KulturLandschaft findet Stadt“ kann für das Thema Landschaftsschutz sensibilisieren, Basisinformationen vermitteln und LandschaftsnutzerInnen zum bewussten Handeln motivieren. Dazu wurden Positivbeispiele aufgezeigt und konkrete Informationsangebote vorgeschlagen, welche die Chancen und Potenziale eines „partnerschaftlichen Landschaftsschutzes/Naturschutzes“ visualisieren.

### Schutzgebiete

Neben der Kontrolltätigkeit hat das Team Gebiets- und Objektschutz der MA 22 2014 die Schutzgebiete routinemäßig betreut. Dazu gehörten die Kommunikation mit grundverwaltenden Dienststellen und AnrainerInnen, Begleitungen, Vorbereitungsarbeiten für die weitere Entwicklung der Schutzgebiete u. a. Die Flächenstatistik blieb im Vergleich zum Vorjahr gleich (siehe Tabelle im Anhang).

### Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten

Schwerpunkte 2014:

- Evaluation des Managements der Wiesenflächen und Vorbereitungen allfälliger Anpassungen in der Pflege
- Pflegemaßnahmen durch die MA 49, insbesondere für die Bereiche Wald, Wiesen, Ackerflächen, Gewässer und Wildtiere

- Weiterführung des Monitorings zur nachhaltigen Zielerreichung des Managementplanes (Vegetationsaufnahmen auf ausgesuchten naturschutzfachlich wertvollen Wiesenflächen, Monitoring von Schwarzwild-Wühlstellen auf ausgesuchten Stichprobenflächen)

### Biosphärenpark Wienerwald

Die MA 22 unterstützt das Projekt „Weinbaulandschaften im Biosphärenpark Wienerwald in Wien“, das im Jahr 2014 u. a. folgende Maßnahmen durchgeführt hat:

- Obstbaumaktion (Hochstämme, Sträucher) und Obstbaumtag, der in diesem Jahr im Lainzer Tiergarten beim Lainzer Tor veranstaltet und von rund 1000 Interessierten besucht wurde
- Kurs für den Bau von Trocken-Steinmauern in Kooperation mit dem Bio-Weingut Walter Wien und dem BIO-Weingut Wieninger
- Erstpflegemaßnahmen im Burgstall sowie im Sieveringer Steinbruch zur Offenhaltung von Wiesen und xerothermen Standorten; im Burgstall zusätzlich 3 Pflegetermine mit Freiwilligen (Aktion „Biosphere Volunteer“)

### Nationalpark Donau-Auen

- Zusammenarbeit der MA 22 mit der MA 31, MA 45, MA 49, MA 60 und Nationalpark Donau-Auen GmbH bei der Einrichtung und Betreuung des Beweidungsprojektes Obere Lobau Fuchshäufel, bei der Umwandlung von Ackerbrachen in Wiesen, bei forstlichen Pflegemaßnahmen und in der Arbeitsgruppe Forschung.

### Ex-lege-LSG und Natura-2000-Gebiet Bisamberg

- Umsetzung des After-Life-Conservation-Planes bezüglich der Erhaltung freigestellter Lösswände (von der MA 45 beauftragt und von der MA 22 betreut und bezahlt)

### Zur vertiefenden Information:

Broschüre mit Erläuterungen und einer Liste aller Naturdenkmäler:

- ▶ [www.wien.gv.at/wienatshop/Gast\\_bestellservice/Start.aspx?Artikel=271474](http://www.wien.gv.at/wienatshop/Gast_bestellservice/Start.aspx?Artikel=271474)

Ausführliche Informationen zu allen Naturdenkmälern im Netz:

- ▶ [www.wien.gv.at/umweltgut/public/](http://www.wien.gv.at/umweltgut/public/)

Informationen und Aktivitäten (z. B. Tätigkeitsbericht) des Biosphärenparks Wienerwald: ▶ [www.bpww.at/](http://www.bpww.at/)

Nationalpark Donau-Auen:

- ▶ [www.donauauen.at/](http://www.donauauen.at/)

- ▶ [www.wien.gv.at/umwelt/wald/erholung/nationalpark/](http://www.wien.gv.at/umwelt/wald/erholung/nationalpark/)

Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten:

- ▶ [www.wien.gv.at/umwelt/wald/erholung/lainzertiergarten/](http://www.wien.gv.at/umwelt/wald/erholung/lainzertiergarten/)



### Naturdenkmäler

2014 wurden im Auftrag der jeweiligen GrundeigentümerInnen an 96 Naturdenkmälern Pflege- und Sicherungsmaßnahmen durchgeführt. In erster Linie waren es Verkehrssicherungsmaßnahmen nach Brand- oder Sturmschäden, nach starkem Befall von Schädlingen oder Misteln oder Bewuchs von Efeu. Kroneneinkürzungen, Kroneneinkürzungen und Kronenpflegen wurden durchgeführt. Auch gefährdendes Totholz und Starkäste mussten entfernt werden. Weitere Naturdenkmäler wurden freigeschnitten. All dies erfolgte unter der Vorgabe, dass das Erscheinungsbild des Naturdenkmals nicht wesentlich beeinträchtigt wird. Die Maßnahmen wurden von der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 begleitet und kontrolliert.

### KulturLandschaft findet Stadt

Die Leistungen des Landschaftsschutzes, die besonderen landschaftlichen Qualitäten der Wiener Kulturlandschaft, deren Chancen und Potenziale werden zumeist als selbstverständlich wahrgenommen. Vordergründig ist eher die Außenwahrnehmung der Restriktionen und Verbote im Zusammenhang mit dem Landschaftsschutz gegeben.

Die von der MA 22 beauftragte Studie „KulturLandschaft findet Stadt“ kann für das Thema Landschaftsschutz sensibilisieren, Basisinformationen vermitteln und LandschaftsnutzerInnen zum bewussten Handeln motivieren. Dazu wurden Positivbeispiele aufgezeigt und konkrete Informationsangebote vorgeschlagen, welche die Chancen und Potenziale eines „partnerschaftlichen Landschaftsschutzes/Naturschutzes“ visualisieren.

### Schutzgebiete

Neben der Kontrolltätigkeit hat das Team Gebiets- und Objektschutz der MA 22 2014 die Schutzgebiete routinemäßig betreut. Dazu gehörten die Kommunikation mit grundverwaltenden Dienststellen und AnrainerInnen, Begleitungen, Vorbereitungsarbeiten für die weitere Entwicklung der Schutzgebiete u. a. Die Flächenstatistik blieb im Vergleich zum Vorjahr gleich (siehe Tabelle im Anhang).

### Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten

Schwerpunkte 2014:

- Evaluation des Managements der Wiesenflächen und Vorbereitungen allfälliger Anpassungen in der Pflege
- Pflegemaßnahmen durch die MA 49, insbesondere für die Bereiche Wald, Wiesen, Ackerflächen, Gewässer und Wildtiere

- Weiterführung des Monitorings zur nachhaltigen Zielerreichung des Managementplanes (Vegetationsaufnahmen auf ausgesuchten naturschutzfachlich wertvollen Wiesenflächen, Monitoring von Schwarzwild-Wühlstellen auf ausgesuchten Stichprobenflächen)

### Biosphärenpark Wienerwald

Die MA 22 unterstützt das Projekt „Weinbaulandschaften im Biosphärenpark Wienerwald in Wien“, das im Jahr 2014 u. a. folgende Maßnahmen durchgeführt hat:

- Obstbaumaktion (Hochstämme, Sträucher) und Obstbaumtag, der in diesem Jahr im Lainzer Tiergarten beim Lainzer Tor veranstaltet und von rund 1000 Interessierten besucht wurde
- Kurs für den Bau von Trocken-Steinmauern in Kooperation mit dem Bio-Weingut Walter Wien und dem BIO-Weingut Wieninger
- Erstpflegemaßnahmen im Burgstall sowie im Sieveringer Steinbruch zur Offenhaltung von Wiesen und xerothermen Standorten; im Burgstall zusätzlich 3 Pflegetermine mit Freiwilligen (Aktion „Biosphere Volunteer“)

### Nationalpark Donau-Auen

- Zusammenarbeit der MA 22 mit der MA 31, MA 45, MA 49, MA 60 und Nationalpark Donau-Auen GmbH bei der Einrichtung und Betreuung des Beweidungsprojektes Obere Lobau Fuchshäufel, bei der Umwandlung von Ackerbrachen in Wiesen, bei forstlichen Pflegemaßnahmen und in der Arbeitsgruppe Forschung.

### Ex-lege-LSG und Natura-2000-Gebiet Bisamberg

- Umsetzung des After-Life-Conservation-Planes bezüglich der Erhaltung freigestellter Lösswände (von der MA 45 beauftragt und von der MA 22 betreut und bezahlt)

### Zur vertiefenden Information:

Broschüre mit Erläuterungen und einer Liste aller Naturdenkmäler:

- ▶ [www.wien.gv.at/wienatshop/Gast\\_bestellservice/Start.aspx?Artikel=271474](http://www.wien.gv.at/wienatshop/Gast_bestellservice/Start.aspx?Artikel=271474)

Ausführliche Informationen zu allen Naturdenkmälern im Netz:

- ▶ [www.wien.gv.at/umweltgut/public/](http://www.wien.gv.at/umweltgut/public/)

Informationen und Aktivitäten (z. B. Tätigkeitsbericht) des Biosphärenparks Wienerwald: ▶ [www.bpww.at/](http://www.bpww.at/)

Nationalpark Donau-Auen:

- ▶ [www.donauauen.at/](http://www.donauauen.at/)

- ▶ [www.wien.gv.at/umwelt/wald/erholung/nationalpark/](http://www.wien.gv.at/umwelt/wald/erholung/nationalpark/)

Naturschutzgebiet Lainzer Tiergarten:

- ▶ [www.wien.gv.at/umwelt/wald/erholung/lainzertiergarten/](http://www.wien.gv.at/umwelt/wald/erholung/lainzertiergarten/)